



Deutsch schriftlich

16. März 2019

Name _____

Vorname _____

Zeit 60 Minuten

Hilfsmittel keine

Bemerkungen Schreiben Sie mit einem nicht radierbaren Stift.

| | | |
|-------------------|-------|-------------|
| Textverständnis | _____ | Note |
| Textproduktion | _____ | Note |
| Grammatik | _____ | Note |
| Gesamtnote | _____ | Note |

Examinatoren / Examinatorinnen

Annik Bürgin Störi

Laura Caflisch

Cornelia Knupfer

Silvia von der Heyde

Andrea Walther



Teil 1: Textverständnis

Lesen Sie den folgenden Textausschnitt aus Johann Wolfgang Goethes "Iphigenie auf Tauris" gründlich durch und beantworten Sie dann die Fragen.

Iphigenie:

Vom alten Bande löset ungeru sich
Die Zunge los, ein langverschwiegenes
Geheimnis endlich zu entdecken. Denn
Einmal vertraut, verläßt es ohne Rückkehr
Des tiefen Herzens sichre Wohnung, schadet,
Wie es die Götter wollen, oder nützt.
Vernimm! Ich bin aus Tantalus' Geschlecht.

Thoas:

Du sprichst ein großes Wort gelassen aus.
Nennst du den deinen Ahnherrn, den die Welt
Als einen ehemals Hochbegnadigten
Der Götter kennt? Ist's jener Tantalus,
Den Jupiter zu Rat und Tafel zog,
An dessen alterfahrenen, vielen Sinn
Verknüpfenden Gesprächen Götter selbst,
Wie an Orakelsprüchen, sich ergötzen?

Iphigenie:

Er ist es; aber Götter sollten nicht
Mit Menschen wie mit ihresgleichen wandeln:
Das sterbliche Geschlecht ist viel zu schwach,
In ungewohnter Höhe nicht zu schwindeln.
Unedel war er nicht und kein Verräter,
Allein zum Knecht zu groß, und zum Gesellen
Des großen Donners nur ein Mensch. So war
Auch sein Vergehen menschlich; ihr Gericht
War streng, und Dichter singen: Übermut
Und Untreu stürzten ihn von Jovis Tisch
Zur Schmach des alten Tartarus hinab.
Ach, und sein ganz Geschlecht trug ihren Haß!

Thoas:

Trug es die Schuld des Ahnherrn oder eigne?

Iphigenie:

Zwar die gewalt'ge Brust und der Titanen
Kraftvolles Mark war seiner Söhn' und Enkel
Gewisses Erbteil; doch es schmiedete
Der Gott um ihre Stirn ein ehern Band.
Rat, Mäßigung und Weisheit und Geduld
Verborg er ihrem scheuen, düstern Blick;
Zur Wut ward ihnen jegliche Begier,
Und grenzenlos drang ihre Wut umher.
Schon Pelops, der Gewaltig-Wollende,
Des Tantalus geliebter Sohn, erwarb
Sich durch Verrat und Mord das schönste Weib,
Önomaus' Erzeugte, Hippodamien.



Sie bringt den Wünschen des Gemahls zwei Söhne,
Thyest und Atreus. Neidisch sehen sie
Des Vaters Liebe zu dem ersten Sohn,
Aus einem andern Bette wachsend, an.
Der Haß verbindet sie, und heimlich wagt
Das Paar im Brudermord die erste Tat.
Der Vater wähnet Hippodamien
Die Mörderin, und grimmig fordert er
Von ihr den Sohn zurück, und sie entleibt
Sich selbst –

Thoas:

Du schweigst? Fahre fort zu reden!
Laß dein Vertraun dich nicht gereuen! Sprich!

Iphigenie:

Wohl dem, der seiner Väter gern gedenkt,
Der froh von ihren Taten, ihrer Größe
Den Hörer unterhält und still sich freuend
Ans Ende dieser schönen Reihe sich
Geschlossen sieht! Denn es erzeugt nicht gleich
Ein Haus den Halbgott noch das Ungeheuer;
Erst eine Reihe Böser oder Guter
Bringt endlich das Entsetzen, bringt die Freude
Der Welt hervor. – Nach ihres Vaters Tode
Gebieten Atreus und Thyest der Stadt,
Gemeinsam herrschend. Lange konnte nicht
Die Eintracht dauern. Bald entehrt Thyest
Des Bruders Bette. Rächend treibet Atreus
Ihn aus dem Reiche. Tückisch hatte schon
Thyest, auf schwere Taten sinnend, lange
Dem Bruder einen Sohn entwandt und heimlich
Ihn als den seinen schmeichelnd auferzogen.
Dem füllet er die Brust mit Wut und Rache
Und sendet ihn zur Königsstadt, daß er
Im Oheim seinen eignen Vater morde.
Des Jünglings Vorsatz wird entdeckt: der König
Straft grausam den gesandten Mörder, wähnend,
Er töte seines Bruders Sohn. Zu spät
Erfährt er, wer vor seinen trunknen Augen
Gemartert stirbt; und die Begier der Rache
Aus seiner Brust zu tilgen, sinnt er still
Auf unerhörte Tat. Er scheint gelassen,
Gleichgültig und versöhnt und lockt den Bruder
Mit seinen beiden Söhnen in das Reich
Zurück, ergreift die Knaben, schlachtet sie
Und setzt die ekle, schaudervolle Speise
Dem Vater bei dem ersten Mahle vor.
Und da Thyest an seinem Fleische sich
Gesättigt, eine Wehmut ihn ergreift,
Er nach den Kindern fragt, den Tritt, die Stimme
Der Knaben an des Saales Türe schon
Zu hören glaubt, wirft Atreus grinsend
Ihm Haupt und Füße der Erschlagenen hin. –
Du wendest schauernd dein Gesicht, o König:



So wendete die Sonn ihr Antlitz weg
Und ihren Wagen aus dem ew'gen Gleise.
Dies sind die Ahnherrn deiner Priesterin;
Und viel unseliges Geschick der Männer,
Viel Taten des verworrenen Sinnes deckt
Die Nacht mit schweren Fittichen und läßt
Uns nur in grauenvolle Dämmerung sehn.

Thoas:

Verbirg sie schweigend auch. Es sei genug
Der Greuel! Sage nun, durch Welch ein Wunder
Von diesem wilden Stamme du entsprangst.

Iphigenie:

Des Atreus ältester Sohn war Agamemnon:
Er ist mein Vater. Doch ich darf es sagen,
In ihm hab ich seit meiner ersten Zeit
Ein Muster des vollkommenen Manns gesehn.
Ihm brachte Klytämnestra mich, den Erstling
Der Liebe, dann Elektren. Ruhig herrschte
Der König, und es war dem Hause Tantals
Die lang entbehrte Rast gewährt. Allein
Es mangelte dem Glück der Eltern noch
Ein Sohn, und kaum war dieser Wunsch erfüllt,
Daß zwischen beiden Schwestern nun Orest,
Der Liebling, wuchs, als neues Übel schon
Dem sichern Hause zubereitet war.
Der Ruf des Krieges ist zu euch gekommen,
Der, um den Raub der schönsten Frau zu rächen,
Die ganze Macht der Fürsten Griechenlands
Um Trojens Mauern lagerte. Ob sie
Die Stadt gewonnen, ihrer Rache Ziel
Erreicht, vernahm ich nicht. Mein Vater führte
Der Griechen Heer. In Aulis harrten sie
Auf günst'gen Wind vergebens: denn Diane,
Erzürnt auf ihren großen Führer, hielt
Die Eilenden zurück und forderte
Durch Kalchas' Mund des Königs älteste Tochter.
Sie lockten mit der Mutter mich ins Lager;
Sie rissen mich vor den Altar und weihten
Der Göttin dieses Haupt. – Sie war versöhnt:
Sie wollte nicht mein Blut und hüllte rettend
In eine Wolke mich; in diesem Tempel
Erkannt ich mich zuerst vom Tode wieder.
Ich bin es selbst, bin Iphigenie,
Des Atreus Enkel, Agamemnons Tochter,
Des Göttin Eigentum, die mit dir spricht.



Beantworten Sie die folgenden Fragen aufgrund des Textes mit jeweils maximal 3 Wörtern / Namen.

1. Wer begeht Selbstmord? _____

2. Wen isst Thyest? _____

3. Wen wollte Agamemnon opfern? _____

4. Warum sollten Menschen laut Text nicht mit den Göttern gleichgestellten Umgang haben? _____

5. Wer tötet Pelops' erstgeborenen Sohn? _____

6. Wer soll Atreus ermorden? _____

Gesamtpunktzahl: 6 Punkte / _____

| | | | | | | | | | | | | | |
|---------------|----------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|----------|
| Punkte | 6 | 5.5 | 5 | 4.5 | 4 | 3.5 | 3 | 2.5 | 2 | 1.5 | 1 | 0.5 | 0 |
| Note | 6 | 5.6 | 5.2 | 4.8 | 4.3 | 3.9 | 3.5 | 3.1 | 2.7 | 2.3 | 1.8 | 1.4 | 1 |

Teil 2: Textproduktion

„Warum ich die Berufsmaturität erlangen möchte“

Verfassen Sie einen zusammenhängenden Text, in welchem Sie Ihre Beweggründe für diese Ausbildung plausibel darlegen. Nutzen Sie die dafür vorgesehenen Zeilen (nicht mehr!) Der Text soll stilistisch ansprechend und fehlerfrei geschrieben sein. Achten Sie auch auf einen sinnvollen Aufbau.

| | | | | |
|------------------|---------------|---------|---------------|-------|
| Punkteverteilung | | Aufbau | max. 2 Punkte | _____ |
| Inhalt | max. 2 Punkte | Sprache | max. 2 Punkte | _____ |

Gesamtpunktzahl: 6 Punkte / _____

| | | | | | | | | | | | | | |
|---------------|----------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|----------|
| Punkte | 6 | 5.5 | 5 | 4.5 | 4 | 3.5 | 3 | 2.5 | 2 | 1.5 | 1 | 0.5 | 0 |
| Note | 6 | 5.6 | 5.2 | 4.8 | 4.3 | 3.9 | 3.5 | 3.1 | 2.7 | 2.3 | 1.8 | 1.4 | 1 |

Teil 3: Grammatik

1. Bestimmen Sie den Kasus (Fall) der unterstrichenen Wörter! 1/

Die Struktur dieser Ausbildung scheint für meine Bedürfnisse ideal zu sein.

2. Bestimmen Sie die grammatikalische Zeit (Tempus) der Sätze! 1/

An der Universität konnte man drei neue Dozenten anstellen. _____

Erst später wird man den Nutzen erfahren haben. _____

3. Setzen Sie den Satz ins Passiv, ohne den „Täter“ zu nennen (Tempus beibehalten)! 1/

Viele Mitarbeitende und Lernende werden die Mensa rege besuchen.

4. Setzen Sie in die indirekte Rede! 2/

Der Dozent meinte zu uns: «Ihr müsst jederzeit genau wissen, was euer Ziel ist.»

5. Bestimmen Sie die Wortarten der unterstrichenen Wörter im folgenden Satz! 3/

Das ist die Studienrichtung, für welche ich mich entscheide.

Das _____ für _____

welche _____ ich _____

mich _____ entscheide _____

6. Bestimmen Sie die Satzglieder! 2 /

Ich / erinnere mich / gut / an diese Schule.

Ich _____ erinnere mich _____

gut _____ an diese Schule _____



7. Bilden Sie aus dem einfachen Satz ein Satzgefüge und unterstreichen und bestimmen Sie den so entstandenen Nebensatz! 2/

Es gibt auch die Möglichkeit des Absolvierens einer technischen Matura.

Nebensatz: _____

Gesamtpunktzahl: 12 Punkte / _____

| | | | | | | | | | | | | | |
|---------------|----|------|-----|------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| Punkte | 12 | 11.5 | 11 | 10.5 | 10 | 9.5 | 9 | 8.5 | 8 | 7.5 | 7 | 6.5 | 6 |
| Note | 6 | 5.8 | 5.6 | 5.4 | 5.2 | 5 | 4.8 | 4.5 | 4.3 | 4.1 | 3.9 | 3.7 | 3.5 |

| | | | | | | | | | | | | |
|---------------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|---|
| Punkte | 5.5 | 5 | 4.5 | 4 | 3.5 | 3 | 2.5 | 2 | 1.5 | 1 | 0.5 | 0 |
| Note | 3.3 | 3.1 | 2.9 | 2.7 | 2.5 | 2.3 | 2.0 | 1.8 | 1.6 | 1.4 | 1.2 | 1 |